

E-Rechnung: Was Ihre Software jetzt können muss

Pflichten, Fristen und die zehn Fragen an Ihr bestehendes System.

Seit Januar 2025 muss jedes Unternehmen in Deutschland elektronische Rechnungen im B2B-Bereich empfangen und verarbeiten können. Für den Versand gelten gestaffelte Übergangsfristen. Eine PDF-Datei per E-Mail ist dabei ausdrücklich keine E-Rechnung.

Der häufigste Irrtum

Eine E-Rechnung ist ein strukturierter Datensatz, der maschinell ausgelesen werden kann – etwa im Format XRechnung oder ZUGFeRD. Ein eingescanntes oder als PDF exportiertes Dokument erfüllt die Anforderung nicht.

Die zehn Fragen an Ihre Software

- ☐ Können wir XRechnung und ZUGFeRD empfangen und automatisch auslesen?
- ☐ Werden eingehende E-Rechnungen revisionssicher archiviert?
Acht Jahre Aufbewahrung, unveränderbar, jederzeit auffindbar.
- ☐ Läuft die Freigabe digital, mit nachvollziehbarer Historie?
Wer hat wann was freigegeben – das ist bei Prüfungen die zweite Frage.
- ☐ Erzeugt unser System ausgehende Rechnungen im strukturierten Format?
- ☐ Sind Stammdaten und Leitweg-IDs für öffentliche Auftraggeber gepflegt?
- ☐ Wird die Rechnung automatisch dem richtigen Auftrag zugeordnet?
- ☐ Erkennt das System Abweichungen zwischen Bestellung, Lieferung und Rechnung?
- ☐ Gibt es eine Schnittstelle zur Buchhaltung oder zum Steuerberater?
- ☐ Sind Zugriffsrechte so gesetzt, dass nur Berechtigte Rechnungen sehen?
Relevant für Datenschutz und für die interne Revision.
- ☐ Haben wir einen dokumentierten Prozess, falls das System ausfällt?

Was der Umstieg praktisch bringt

Der Pflichtteil ist das eine. Interessanter ist, was dabei herausfällt: Eingangsrechnungen werden nicht mehr gesucht, Skonto wird nicht mehr verpasst, und die Freigabe hängt nicht mehr an einem Urlaub. In den meisten Betrieben, die wir begleitet haben, ist der Zeitaufwand in der Buchhaltung um ein Drittel gesunken.

Nächster Schritt

Schicken Sie uns den Namen Ihrer aktuellen Software und eine Beispielrechnung. Wir sagen Ihnen, was fehlt – und ob es sich eher lohnt, das bestehende System zu erweitern oder abzulösen. Das Gespräch ist kostenfrei.